

(Download) Pisa: Seemacht und Kulturmetropole

Pisa: Seemacht und Kulturmetropole

Von Michael Mitterauer, John Morrissey
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #680641 in BcherVerffentlicht am: 2012-01-01Abmessungen: 8.23 x .87b x 4.76l, Einband: Taschenbuch288 Seiten | File size: 30.Mb

Von Michael Mitterauer, John Morrissey : Pisa: Seemacht und Kulturmetropole before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Pisa: Seemacht und Kulturmetropole:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Faszinierendes Thema, schlecht behandelt
Von Brigitte Hilgner
Fünf Skaleneinheiten gehen oft nicht, um ein Buch angemessen zu bewerten; wäre es möglich, würde ich diesem Buch 3,5 Punkte geben: es ist, was Thema und wissenswerte Fakten angeht, aus meiner Sicht durchschnittlich interessant (ich kenne keine andere Monografie über Pisa im Mittelalter), aber das Format ist scheulich (broschiert, nur 12 cm breit, minimaler Seitenrand und wenn ich das Buch so aufklappte, wie es zum Lesen angenehm wäre, hätte ich spätestens nach der dritten Lektüre nur noch eine Sammlung loser Blätter). Die Lektüre der 271 Textseiten wird durch das ständige einerseits - andererseits der Autoren bzw. die laufenden Vergleiche Pisas mit anderen Städten sehr mühsam und am Ende bleibt auch nach der zweiten Lektüre des Buches nur wenig in meinem Kopf hängen. Lesevergnügen sieht anders aus. Müsste ich eine Prüfung ablegen, für die dieses Buch relevant ist, würde ich einiges daraus abschreiben und für mich merkbar zusammenfassen. So habe ich mich auf Randbemerkungen, Unterstreichungen und Querstriche beschränkt, wenn wieder einmal ein nicht gekennzeichnete Einschub über Lucca, Genua, Amalfi, Venedig etc. folgt. Wenn es alle paar Seiten zu einer Abschweifung kommt, ist dies natürlich nicht möglich. Kaum zu glauben, aber wahr: es gibt kein Register. Es gibt zwar zahlreiche Fußnoten, aber sie scheinen sich (genau überprüft habe ich das nicht) alle auf Sekundärliteratur und nicht auf Originalquellen zu beziehen. Betrachtet wird schwerpunktmäßig der Zeitraum zwischen dem Beginn des 11. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts, im 12. und 13. Jahrhundert erreichte Pisa seine größte Machtflöhe und Bedeutung. Nach einem Vorwort gibt es drei Großkapitel: I. Pisas Aufstieg II. Handelsnetzwerk und Frühkolonialismus III. Platz der Wunder Das erste Kapitel beginnt etwa zu Beginn des 7. Jahrhunderts, als Pisa ein bedeutender Hafen eines Langobardenherzogtums (mit Zentrum Lucca) war. Die sich im Laufe der Jahrhunderte nennenden Einflüsse in der Region (Bedeutungsverlust der Langobarden und Byzantiner, Herrscher aus dem deutschsprachigen Raum zur Zeit der Karolinger, Einfluss der deutschen Könige und Kaiser), Entwicklung Pisas zur selbstständigen Kommune, Handelsbeziehungen (u.a. zu Nordafrika und dem Nahen Osten), teilweise oder vollständige Unterwerfung von Mittelmeerinseln (Elba, Sardinien, Korsika) sowie der mehr oder weniger starke Einfluss von Papsttum und Kirche werden (eher unübersichtlich) behandelt. Das zweite Kapitel konzentriert sich stark auf den Handel, die Verbindungen, Beziehungen im In- und Ausland, Produkte und Rivalitäten, vor allem in Bezug auf Genua. Wie die Beschriftung zeigt, bezieht sich das dritte Kapitel überwiegend auf die Gebäude auf dem Domplatz von Pisa; da es keine Illustrationen im Buch gibt, kann ich nur empfehlen, sich die entsprechenden Fotos (Dom, Schiefer Turm, Baptisterium, etc.) aus anderer Quelle zu besorgen und beim Lesen des Kapitels zu benutzen. Zwischendurch wird ein paarmal erwähnt, dass sich die Pisaner auch als Piraten betätigten - Nheres erfährt man dazu jedoch nicht. Aus der Staufer-Literatur weiß ich, dass Enzo, Sohn von Kaiser Friedrich II., von 1239-1249 König von Sardinien war. Im vorliegenden Buch wird dieser Punkt überhaupt nicht angesprochen, obwohl wiederholt auf die Bedeutung Sardinien für Pisa und die grundsätzlich guten Kontakte der Stadt zu den deutschen Königen/Kaisern eingegangen wird. Gibt es dazu wirklich nichts zu sagen? Wer sich die Mühe macht, sich mit dem Buch auseinanderzusetzen, findet darin viel Wissenswertes; wer eine gut lesbare, eingängige Lektüre sucht, wird dagegen enttäuscht werden.

Kurzbeschreibung
Im 11. Jahrhundert entstand in Pisa eine Stadtrepublik, die sich lange Zeit mit den toskanischen Rivalinnen Florenz, Siena und Lucca ebenso messen konnte wie mit den Seemächten Genua und Venedig. In seiner Blütezeit im 12. und 13. Jahrhundert war Pisa Mittelpunkt eines weit ausgreifenden Netzwerkes, das Orient und Okzident miteinander verband. Die Impulse, die von hier ausgingen, haben die Geschichte Europas nachhaltig beeinflusst. Die Autoren zeigen in dieser Publikation, dass Pisa sowohl in Italien-Reiseführern, als auch in der historischen Forschung zu Unrecht nur verhältnismäßig wenig Aufmerksamkeit erhält. Gemeinsam mit den Büchern 'Venedig 800-1600. Die Serenissima als Weltmacht' und 'Genua die versteckte Weltmacht' liegen im mandelbaum verlag nun drei einander ergänzende Monografien über die drei großen italienischen Seerepubliken vor. über den Autor und weitere Mitwirkende
Michael Mitterauer war von 1971-2003 Professor für Sozialgeschichte an der Universität Wien. Zu seinen Ehren wurde 2002 erstmals der Michael-Mitterauer-Preis für Gesellschafts- Kultur- und Wirtschaftsgeschichte an junge HistorikerInnen vergeben. John Morrissey ist Historiker, Anglist und Musiker, sowie Co-Autor von 'Venedig 800-1600. Die Serenissima als Weltmacht', Wien 2010.